

Verfassen eines Artikels

Rezension

Eine Rezension soll maximal 10'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthalten. Sie hat keine Zusammenfassung und auch kein Literaturverzeichnis. Sie enthält, sofern möglich, eine Abbildung des Covers des Buches bzw. Films.

Artikel

1 Umfang des Beitrags

Ein Artikel soll maximal 75'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthalten. Die maximale Zeichenzahl beinhaltet Titel, Abstracts, Text und Fussnoten. Tabellen und Abbildungen sowie das Literaturverzeichnis sind nicht einbezogen. Der Artikel darf auch kürzer sein.

2 Reihenfolge und Gestaltung der Manuskriptseiten

Die Zeitschrift orientiert sich grundsätzlich am APA-Style, sie nimmt jedoch die üblichen deutschsprachigen Anpassungen vor.

Referenz: American Psychological Association (2012, sixth edition). *Publication Manual*.

2.1 Titelseite und Schluss

Die Titelseite enthält folgende Angaben:

- Titel
- Vor und Nachname des Autors oder der Autorin bzw. der Autor_innen
- Zusammenfassung / Résumé / Abstract: je 500 bis 1000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Name mit einer kurzen Beschreibung der momentanen Tätigkeit, Institution und Email-Adresse

2.2 Text

Der Text soll in einer üblichen Schrift (z.B. Times New Roman) sowie in einem Word-Format geschrieben werden. Für den Fliesstext soll die Schriftgröße 12, für den Fussnotentext die Schriftgröße 10 gewählt werden.

2.2.1 Gliederung des Textes

Die Hauptüberschriften und die Zwischenüberschriften werden ebenfalls in Schriftgröße 12 sowie fett geschrieben und folgendermassen nummeriert:

- 1.
- 1.1
- 1.1.1

2.2.2 Hervorhebungen

Hervorhebungen sind *kursiv* zu schreiben und werden auch so gedruckt. Mit Kursivschreibungen ist sparsam umzugehen.

2.2.3 Fremdsprachige Begriffe und Umschriften

Diese sind *kursiv* zu schreiben. Wörter aus nichtlateinischen Schriften werden in den in der jeweiligen Wissenschaft üblichen Umschriften geschrieben.

2.2.4 Genderinklusive Sprache

Ist mehr als ein Geschlecht (Schüler, Schülerin) gemeint, so sind genderinklusive Formulierungen zu verwenden: Schüler_in, Lernende.

2.2.7 Zeilenumbruch bzw. Trennungen

Es soll keine Silbentrennung vorgenommen werden.

2.2.8 Abkürzungen

Gebräuchliche Abkürzungen wie „ca.“ oder „bzw.“ sind erlaubt. Andere Abkürzungen, z.B. Namen von Institutionen, sollen zuerst eingeführt werden. Beispiel: „Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) unterstützt diese Forschung. Der SNF hat unser Projekt bewilligt.“

2.3. Literaturverweise

Hinweise auf Literatur erfolgen im laufenden Text immer in Klammern. Fussnoten sollen nur in Ausnahmefällen verwendet werden.

- Direkte Zitate: (Dahinden, 2010, S. 34-35); bitte die Seitenzahlen exakt angeben.
- Paraphrasen, die eng am Original sind: (Dahinden, 2010, S.34-35)
- Stark zusammenfassendes Wiedergeben: Laut Dahinden (2010); (Dahinden, 2010)
- Zwei Autor_innen: Laut Berger und Luckmann (1969); (Berger & Luckmann, 1969)
- Drei bis fünf Autor_innen:
 - o Beim ersten Hinweis: Laut Bergmann, Fröhlich, Kuhn, Rösen und Schneider (1997); (Bergmann, Fröhlich, Kuhn, Rösen & Schneider, 1997)
 - o Bei weiteren Hinweisen: Laut Bergmann et al. (1997); (Bergmann et al., 1997)
- Ab sechs Autor_innen: Laut Frank et al. (2015); (Frank et al., 2015)
- Verweis auf mehrere Werke: (Dahinden, 2010, 2015; Frank et al., 2015)
- Gruppen, Institutionen als Autor_innen:
 - o Beim ersten Hinweis: Laut der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK, 2014); (Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren [EDK], 2014)
 - o Bei weiteren Hinweisen: Laut der EDK (2014); (EDK, 2014)

2.4 Wörtliche Zitate

Kürzere Zitate (bis ca. 40 Wörter) sind im Text in Anführungszeichen zu setzen.

Auslassungen im Zitat werden mit eckigen Klammern sowie drei Punkten gekennzeichnet: [...].

Einfügungen werden ebenfalls in eckige Klammern gesetzt. Beispiel: „Sie [die Lehrpersonen] nennen die Gattung des Textes.“ Hervorhebungen des Verfassers / der Verfasserin werden ebenfalls in eckigen Klammern gekennzeichnet. Beispiel: „Der Unterricht richtet sich an *alle* [Hervorhebung KF] Schüler_innen.“ Innerhalb eines Zitats sind die Anführungs- und Schlusszeichen in einfacher Form zu wählen. Beispiel: „Der Begriff ‚Religionskunde‘ findet vermehrt Anwendung.“

2.5 Abbildungen und Tabellen

Es werden zwei Gattungen unterschieden: Abbildungen (Fotos, Schaubilder, Karten, Grafiken etc.) und Tabellen. Die Abbildungen und Tabellen sollen im Fliesstext an die entsprechende Stelle gesetzt werden (im Text mit folgendem Verweis: Tab.1 oder Abb.1). Abbildungen sollen einen Legendentext mit der jeweiligen Quelle enthalten (Quelle: Bundesamt für Statistik, 2000). Tabellen und Abbildungen sollen zusätzlich in einem separaten Dokument in den Formaten tif, jpg oder eps mitgeliefert werden und von ausreichender Qualität sein. Für die Einholung allfälliger Abdruckrechte sind die Autorinnen und Autoren selbst verantwortlich.

3 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis erfolgt am Schluss des Textes gemäss APA-Style. Alle Autor_innen werden aufgeführt. Bei mehreren Verlagsorten wird nur der Hauptort des Verlags angegeben. « Verlag » wird üblicherweise nicht angegeben.

Buch (Monographien und Sammelbände), Druckversion:

Perrig-Chiello P. & Egger, St. (2008). *Kindheit und Jugend in der Schweiz*, Weinheim: Beltz.

Baumann, M. & Stolz, J. (Hg.). (2009). *La nouvelle Suisse religieuse. Risques et chances de sa diversité*. Genève: labor et fides.

Buch (Monographien und Sammelbände), elektronische Version:

Hannemann, T.; Hindriksen, A.; Kenngott, E.-M. & Klinkhammer, G. (Hg.). (2013). *Religionspädagogik zwischen religionswissenschaftlichen Ansprüchen und pädagogischen Erwartungen*. Bremen: Veröffentlichungen des Instituts für Religionswissenschaft und Religionspädagogik 4. Bezogen am 15. Oktober 2012 von

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00103350-11>

→ Hinweis: Besitzt das Buch eine doi-Nummer, so wird statt dem Internetlink die doi-Nummer angegeben.

Aufsätze in gedruckten Sammelbänden:

Alberts, W. (2012). Religionswissenschaft und Religionsunterricht. In M. Stausberg (Hg.), *Religionswissenschaft* (S. 299-312). Berlin: de Gruyter.

Aufsätze in elektronischen Sammelbänden:

Frank, K. (2013). Wie implementiert man einen religionskundlichen Unterricht? Analysen und Entwicklungen. In T. Hannemann, A. Hindriksen, E-M. Kenngott & G. Klinkhammer (Hg.). *Religionspädagogik zwischen religionswissenschaftlichen Ansprüchen und pädagogischen Erwartungen*. Bremen: Veröffentlichungen des Instituts für Religionswissenschaft und Religionspädagogik 4. (S. 61-103). Bezogen am 15. Oktober 2012 von <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00103350-11> → Hinweis: Besitzt das Buch eine doi-Nummer, so wird statt dem Internetlink die doi-Nummer angegeben.

Aufsätze in gedruckten Zeitschriften:

Koch, C. (2009). Das Politische dominiert. Wie Schweizer Medien über Religionen berichten. *Communicatio Socialis* 42(4), 365-381.

Aufsätze in elektronischen Zeitschriften:

Zuckermann, Ph. (2009). Atheism, Secularity, and Well-Being: How the Findings of Social Science Counter Negative Stereotypes and Assumptions, *Sociology Compass* 3(6), 949–971. doi: 10.1111/j.1751-9020.2009.00247

Lexikonartikel:

Auffahrt, Ch. & Mohr, H. (2000). Art. Religion. In *Metzler Lexikon Religion*, Bd.3, hrsg. von C. Auffahrt, J. Bernhardt, & H. Mohr (S. 162–170). Stuttgart: Metzler.

Online-Texte:

Dahinden, U., Wyss, V., Keel, G. & Koch, C. (2010). *Die Darstellung von Religionen in Schweizer Massenmedien. Zusammenprall der Kulturen oder Förderung des Dialogs?* Am 27. Januar 2012 bezogen von: http://www.nfp58.ch/files/downloads/NFP58_Schlussbericht_DahindenU.pdf

Zeitungsartikel:

TagesAnzeiger (25.12.2014). *Verletzte bei Brandanschlag auf Moschee*. Am 3. Januar 2015 bezogen von <http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/Verletzte-bei-Brandanschlag-auf-Moschee/story/11508540?track>

Visuelle Medien:

Ferroukhi, I. (2008). *Le grand voyage*. Ennetbaden: trigon-film.

Anordnung der Quellen :

- (1) Die Anordnung der Quellen im Literaturverzeichnis ist alphabetisch aufsteigend (nach Erstautor_in) geordnet.
- (2) Wird ein_e Autor_in im Literaturverzeichnis mehrmals gelistet, so beginnt man mit dem ältesten Werk.
- (3) Hat ein_e Autor_in in Zusammenarbeit mit anderen Forscher_innen publiziert, so bestimmt sich die Reihenfolge alphabetisch nach den Nachnamen der Koautor_innen. Ausnahme: die Reihenfolge wird explizit anders in der Quelle aufgeführt.
- (4) Hat ein_e Autor_in im gleichen Jahr mehrere Werke publiziert, so kennzeichnet man das mit Kleinbuchstaben (a, b, c, ...).

Korrekturen

Wir bitten die Autor_innen, uns möglichst fehlerfreie Texte zu senden.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, zwecks einheitlicher Gestaltung Korrekturen im Text vorzunehmen sowie weitere Korrekturvorschläge zu machen.

Redaktion, Oktober 2018